

Informationen

aus dem **Arbeitskreis Soldaten** der Deutschen Evangelischen Allianz

Zusammenarbeit zwischen Militärseelsorge und AK-Soldaten immer besser!

Liebe Gebetspartner und Freunde des AK-Soldaten,
für den Arbeitskreis Soldaten haben sich im zurückliegenden Jahr einige neue und sehr gute Kontakte zu den Militärseelsorgern ergeben und wir können sagen, dass man uns überwiegend freundlich begegnet.

Hervorzuheben ist die gute Zusammenarbeit mit einigen Militärpfarrern, aber auch mit dem Evangelischen Kirchenamt für die Bundeswehr (EKA). Dies betrifft besonders die Verteilung der „Tarnfleck-Bibel (HfA)“ des Missionswerkes „Operation Centurion“ von Roger und Margaret Hogan.

So werden immer wieder Bibeln von einzelnen Militärpfarrern aber auch vom zuständigen Dekan im EKA für Auslandseinsätze angefordert, in diesem Jahr mehr als 500 Bibeln. Seit 2009 wurden insgesamt 28000 Bibeln verteilt und es ist eine dritte Auflage von 10000 Bibeln in der Herstellung, die im März 2015 verfügbar sein wird. Die Kosten belaufen sich auf etwa 20000 Euro und werden ausschließlich durch Spenden getragen. Wir sind dankbar für jeden, der etwas durch eine Spende dazu beitragen kann.

Auch die Gesamtkonferenz der Evangelischen Militärseelsorge, zu der jedes Jahr ein Vertreter des AK-Soldaten eingeladen wird, bietet viele Möglichkeiten zum Austausch und zur Kontaktpflege. In diesem Jahr fand die



Wir danken allen Betern und Spendern herzlich und wünschen ein friedvolles Weihnachtsfest und Gottes Segen für das neue Jahr 2015.



Hans-Christian Köhnke (vorne Mitte) im Kreis der Militärpfarrer

Konferenz vom 10. bis 14. März 2014 fand in der Lutherstadt Wittenberg statt. Das Thema: „Politik und Kirche in der Militärseelsorge“.

Für den AK-Soldaten waren Oberstleutnant Hans-Christian Köhnke und Ulrich Weiß als Gäste zur Konferenz eingeladen. Mit einem freundlichen Empfang und offizieller Vorstellung des AKS durch den noch amtierenden Militärbischof Martin Dutzmann im Kreis der Militärgeistlichen wurden wir herzlich begrüßt. Einer der Höhepunkte der Konferenz war am Donnerstagnachmittag

DAS ERSTE UND WICHTIGSTE ... IST DAS GEBET, UND ZWAR FÜR ALLE MENSCHEN. BRINGT BITTEN UND FÜRBITTEN UND DANK FÜR SIE ALLE VOR GOTT! BETET FÜR DIE REGIERENDEN UND FÜR ALLE, DIE GEWALT HABEN, DAMIT WIR IN RUHE UND FRIEDEN LEBEN KÖNNEN, IN EHRFURCHT VOR GOTT UND IN RECHTSCHAFFENHEIT. SO IST ES GUT UND GEFÄLLT GOTT, UNSEREM RETTER. ER WILL, DASS ALLE MENSCHEN ZUR ERKENNTNIS DER WAHRHEIT KOMMEN UND GERETTET WERDEN.

1. Brief an Timotheus 2, 1-4 (Hoffnung für Alle)



Hans-Christian Köhnke (li.) und Ulrich Weiß (re.) im Gottesdienst

der Gottesdienst des Militärbischofs, an dem wir mitwirken konnten. Hierzu waren viele Gäste aus den Bereichen Kirche, Bundeswehr, Politik und der internationalen Ökumene eingeladen.



Erstmals hat die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) einen hauptamtlichen Militärbischof: Sigurd Rink (53). Er wurde am 8. September in Berlin in sein Amt eingeführt.

Sigurd Rink (53) ist der erste hauptamtliche Militärbischof der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD). Er ist Nachfolger von Martin Dutzmann, der seit Oktober 2013 Bevollmächtigter des Rates der EKD bei der Bundesrepublik Deutschland und der Europäischen Union ist. Er hatte das Amt des Militärbischofs wie seine Vorgänger nebenamtlich wahrgenommen.

Rink arbeitete elf Jahre als Gemeindepfarrer. Von 1998 bis 2002 war er persönlicher Referent des Kirchenpräsidenten der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau, Peter Steinacker, und von 2000 bis 2002 auch Pressesprecher dieser Kirche. Seit 2002 war Rink Propst von Süd-Nassau, einer Propstei, zu der acht Dekanate mit 220 Gemeinden gehören. Rink ist verheiratet und hat drei Kinder.

In „ideaSpektrum“ nahm Militärbischof Rink zu einigen Fragen Stellung. Hier ein kurzer Auszug daraus:

... „*Militärbischof Sigurd Rink redet viel vom Frieden, vom Frieden, vom Frieden ... und meint doch Krieg*“, heißt es auf der Internetseite der „*Ökumenischen Initiative zur Abschaffung der Militärseelsorge*“.

Bischof Rink: Von der Initiative wurde ich auch schon als „Kriegsbischof“ tituliert. Ich sehe mich eher als „Friedensbischof“. Im Kern reicht die Debatte bis zum Militärseelsorgevertrag zwischen Staat und Kirche aus dem Jahr 1957 zurück. Der Initiative zufolge handelt es sich bei der Mili-

tärseelsorge „um einen Überrest aus der Zeit, als Thron und Altar, weltliche und geistliche Macht noch gemeinsame Sache gemacht haben.“ Die Militärseelsorge stabilisiere und legitimiere das Militär und unterstütze dadurch den Krieg. Wir haben in Deutschland ein sehr kluges Modell: Der Staat stellt die äußere Form zur Verfügung, überlässt aber die Inhalte, also Gottesdienste und Seelsorge, den Kirchen. Die Gegner der Militärseelsorge fordern die Kirchen dazu auf, nur noch „auf die Karte der Gewaltlosigkeit“ zu setzen: „Kein Segen für das Militär!“

Bischof Rink: Wir können nicht davon ausgehen, dass wir in jeder Situation mit rein gewaltlosen Mitteln weiterkommen – ein Staat braucht als äußerstes Mittel militärische oder auch Polizeigewalt. Darin hat er unsere Unterstützung.

Weiter heißt es: „Die Militärpfarrer begleiten, trösten und unterhalten die Soldaten ... Sie sind ein nützliches Rad im militärischen Getriebe.“

Im Gegensatz zu vielen anderen Armeen der Welt legt die Bundeswehr großen Wert auf die Innere Führung, die Gewissensbildung und das Nachdenken über das eigene Handeln. Ich empfinde die Militärseelsorge eher als ein Widerlager, das auch mal das Getriebe stoppt und fragt, ob man das militärische Handeln rechtfertigen kann.

Quelle: ideaSpektrum, Nr. 37/2014, vom 10.9.2014

Wir hoffen und beten darum, mit Militärbischof Rink das gute Verhältnis zwischen AK Soldaten und der Militärseelsorge fortsetzen zu können.

Weitere Aktivitäten

Unter dem Thema „Der Segen der Versöhnung“ fand am 10.5.2015 im Jesus-Center Kassel ein Männertag, der von der Lebensberatungs- und Seelsorgeorganisation TEAM.F durchgeführt wurde. Der Einladung folgten 500 Männer aus ganz Deutschland. Ulrich Weiß war als Teilnehmer beim Männertag dabei und hat den AKS-Infostand betreut. So konnten einige neue Kontakte geschlossen werden sowie Infomaterial und Bibeln verteilt werden.



Es folgen Berichte von Ernst-Udo Dickes:

ICoV-Jahresrüstzeit , Marienheide, 01.–04.05.14

Thema: Widerstand, „nur wer weiß, wo er steht, kann auch widerstehen“

Anhand von Römer 13, 1–7; Gal. 5, 1–5; 1. Petrus 2, 11–17 und Apg. 5, 17–33 wurden in Gruppen die Möglichkeiten, Grenzen und Alternativen im Zusammenleben und Mitgestalten des öffentlichen Lebens und in Staat und Gesellschaft erörtert. Anlass zu dieser Thematik war der 70. Jahrestag des Attentates auf Adolf Hitler. Als Fazit stellte sich sehr schnell und fast einhellig die Auffassung heraus, dass wir als Christen – besonders als Soldaten – solange ein Treueverhältnis zu Staat und Gesellschaft haben, wie sich unser Dienst mit Gottes Wort vereinbaren lässt, wobei wir unseren Gestaltungsspielraum auch mit der Leitung durch den Heiligen Geist ausnützen sollen; d. h. auch kritische Situationen und Aufträge/Befehle hinterfragen, und nach Gottes Willen fragen. Zum Nachdenken wurden einige weitergehende Fragen aufgestellt. Beim Ausflug zum „Altenberger Dom am Samstag Nachmittag, bei schönstem Frühlings- bzw. Frühsommerwetter, kam die Geschichte des bergisch-märkischen Raumes zur Sprache.

Allianzkonferenz Bad Blankenburg 30.07.–03.08.14

Thema: „Alles wird gut, Josef“, die Familiengeschichte Jakobs und Josefs

Wie im Vorjahr war auch der AK-Soldaten-Stand wieder im Foyer der Stadthalle mit den anderen Allianzkreisen zusammen platziert, was zu einem gesegneten Meinungsaustausch führte. Vor allem die Mitarbeiter vom Rüstzentrum Krelingen wünschen sich eine verstärkte Zusammenarbeit mit uns. Ab Freitag kamen viele Besucher durch den Seiteneingang, weil am Café „Flair“ (dem Restaurant der Stadthalle) eine Kleinkunsthöhne stand, auf der verschiedene Musiker der Allianz - u. a. Manfred Siebold - auftraten. Am Nachmittag informierten sich zwei Väter und zwei Großväter für ihre Söhne/Enkel über den AKS. Später kamen dann neben interessierten anderen Besuchern je zwei Offiziersanwärter und Unteroffiziersanwärter selber zu persönlichen Gesprächen mit z. T. seelsorgerlichen Fragen – aber auch mit Interesse an unserem Dienst.

Der Samstag brachte dann einige tiefgreifende Gespräche mit jungen Soldaten bzw. mit Soldatenanwärtern zum Spannungsfeld „Christ und Soldat“. Die Broschüre von Ulrich Weiß (Pastor i. R. und Oberleutnant a. D.) zu diesem Thema wurde dankbar mitgenommen. Alex Gentsch und Katja Hofmeister von der Micha-Initiative am Nachbarstand - der Friedensbewegung nahestehend -, sagten beide nachher klar, dass sie die Beweggründe von Christen als Soldaten immer besser verstanden.

Bewegend für mich waren auch die zwei folgenden Gespräche:

1. Die Unterhaltung mit einem weibl. Oberfeldwebel der Luftwaffe, deren Mutter ihr im vergangenen Jahr eine Bibel von unserem Stand mitgebracht hatte und sich herzlich dafür bedankte. Sie möchte nach dem Heimgang ihres an Bauchspeicheldrüsenkrebs erkrankten Vater im AKS mitarbeiten. Ich versprach ihr, dass wir für sie und ihre Eltern beten würden.

2. Eine junge Mutter aus der FeG Rheinbach informierte sich für einen Berufsoffizier aus ihrem Hauskreis, musste das Gespräch aber abbrechen, weil sie ihre Kinder aus der Kinderkonferenz abholen musste. Sonntag informierte sich noch die Sekretärin von Wolfgang Baake – Beauftragter der DEA bei der Bundesregierung - für ihren Mann als Reservist. Sie kannte unseren Dienst nicht und war überrascht und sehr erfreut. Abschließend kann ich nur dankbar für die gesegneten und erfüllten Tage sein, doch lasst uns für eine nachhaltige Wirkung unter den Besuchern beten. Schließen möchte ich mit dem 1. Vers aus „Feiern und Loben“ Nr. 431: *Gelobt sei deine Treu, die jeden Morgen neu, uns in den Mantel deiner Liebe hüllt, die jeden Abend wieder, wenn schwer die Augenlider, das schwache Herz mit Frieden füllt.*



CoV-Herbstrüstzeit in Willingen-Usseln (Upland) vom 14.–16.11.14 „Mit Gott – Gott mit uns?“

Ausgehend vom Beginn des Ersten Weltkrieges vor 100 Jahren stellte sich die Frage, wie wurden die Menschen durch die beiden Weltkriege und die Vertreibungen familiär, geografisch und glaubensmäßig beeinflusst. Vor allem die Auswirkungen auf die Familien der Betroffenen, und wie Gott doch immer wieder durch diese schlimmen Zeiten durchtrug, waren hier die Hauptthemen. Die Auswirkungen des 2. Weltkrieges bis zur Wiedervereinigung vor 24 Jahren kamen dabei wesentlich stärker zur Aus-

**AK Soldaten
Gebetspartner**

**Wir brauchen Dich als Gebetspartner!
Bist Du bereit mitzubeten?**
Anmeldung dazu über die [Internetseite](#)

sprache, und waren für alle präsent. Neben Schuld und Versöhnung kam das „Schweigen“ der betroffenen Menschen zur Erörterung, oftmals weil „Außenstehende“ keinen Bezug zu den persönlichen Geschehnissen hatten. Dies wiederholt sich ja heute, denn auch jetzt haben viele aus den Einsätzen zurückkehrende Kameraden/-innen keine Vertrauenspersonen, mit denen sie über ihre Erlebnisse sprechen können.

Samstag Nachmittag besuchten wir das „Elternhaus“ von Georg-Friedrich Prinz zu Waldeck, Schloss Arolsen. Die sehr sachkundige und engagierte Schlossführerin wurde durch Georg in seiner typischen Art mit Erlebnissen aus seiner Kinder- und Jugendzeit ergänzt, und bestätigte aber sehr eindrücklich, wie auch wir durch die Vergangenheit mit geprägt wurden, auch ohne sie direkt miterlebt zu haben.



An beiden Rüstzeiten nahmen Margaret und Roger Hogan „Operaton Centurion“ teil. In Usseln erzählten sie, wie sie immer wieder Gottes Wirken neu erleben und dass die Finanzierung der nächsten Auflage unserer Fleckturnbibeln fast abgeschlossen sei, so dass Mitte März die nächste Auflage von 10000 Stück zur Verfügung steht. Gott sei Dank, denn die letzten Bibeln der CoV und von Ulrich Weiß zuzüglich der übrigen 48 Stück von Hogans – mit Ausnahme von 5 Einzelexemplaren bei mir für die Skirüstzeit „Skiing Retreat 2015“ – wurden Militärpfarrer Friedemann Schmidt übergeben. Somit ist die 2. Auflage von 10000 Stück vergriffen.



Leitungswechsel

Nach vielen Jahren der Mitarbeit und Leitung scheid

Hinweis zu Spenden und Spendenbescheinigungen: Damit unsere Arbeit weitergeht, sind wir auf Spenden angewiesen. Geld- und Sachspenden können bis zur Höhe von 20% vom steuerpflichtigen Einkommen abgesetzt werden. Entsprechende Bescheinigungen werden Ihnen unaufgefordert zugesandt.
Herzlichen Dank, Ihr Arbeitskreis Soldaten

zwei Mitglieder des Leitungskreises zum 31.12.2014 aus persönlichen Gründen aus dem AK-Soldaten aus: Oberst Christian Bader und Henrike Pinkenburg. Wir danken an dieser Stelle herzlich für alle Mitarbeit und Gebete. Außerdem wird Ernst-Udo Dickes die Geschäftsführung von Ulrich Weiß übernehmen, der weiter im Leitungskreis beratend mitarbeiten wird. Wir wünschen Ernst-Udo Dickes für die Geschäftsführung Kraft und vor allem Gottes Segen und danken ihm, dass er diese Aufgabe übernimmt. Seine Kontaktdaten finden sich am Ende dieses Infobriefes.



*Wir wünschen allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein friedvolles Jahr 2015!
Für den Leitungskreis
Ulrich Weiß*

An dieser Stelle bedanke ich mich für alle Unterstützung und Gebete in den nun 32 Jahre zurückliegender Arbeit unter Soldaten. Ulrich Weiß

Terminvorschau auf 2015 (soweit feststehend)

- 02.–07.02.2015 „Skiing Retrat 2015“ In Wattenberg/Tirol m. MilPfr. J. Dopplinger/Österreich und Rainer u. Karin Thorun, MMI
 - Mitte März 2015: Gesamtkonferenz der Militärseelsorge im Fortbildungszentrum des rheinisch-westfälischen Genossenschaftsverbandes in Forsbach bei Köln
 - 17.–19.04.2015 CoV-Jahresrüstzeit in Marienheide
 - 05.–09.08.2015 Allianzkonferenz Bad Blankenburg
 - 26.09.2015 Allianztag Bad Blankenburg
 - 30.10.–01.11.2015 CoV-Herbstrüstzeit in Hülsa
- Termin(e) und Ort/e für die CoV-Sommerrüstzeit „Nord“ und evtl. „Süd“ sind zur Zeit noch offen, ebenso evtl. weitere Teilnahmen an Konferenzen und Veranstaltungen mit Bezug zum AK.

Impressum

Herausgeber:

Arbeitskreis Soldaten der Deutschen Ev. Allianz e.V.
Geschäftsstelle Ernst-Udo Dickes
Peter-Steinmetzler-Str. 9, 51674 Wiehl
Telefon: 02262 701963
e-mail: neuelage@ak-soldaten.de
Internet: www.ak-soldaten.de

Redaktion:

Ulrich Weiß
Herstellung: Grafik & Design Mergen
32699 Extertal

Bankverbindung:

Deutsche Evangelische Allianz e.V.
IBAN: DE 87 5206 0410 0000 4168 00
BIC: GENODEF1EKE1 Evang. Kreditgenossenschaft
als Verwendungszweck bitte unbedingt angeben: AK Soldaten